

Antworten von **Bernhard Wimmer (BBB)**

- 1) In Bad Godesberg gibt es eine Bürgerinitiative, die gemeinsam mit mehr als 11.200 Bürger/innen ( davon 9.320 gültige Unterschriften ) beantragte, dass an Stelle des Rates die Bürgerschaft entscheiden soll, ob das Rathaus und die Redoute städtisch bleibt oder veräußert wird. Gegenwärtig klagt die Bürgerinitiative auf Feststellung der Gültigkeit des Bürgerbegehrens. Was werden Sie als Oberbürgermeister tun?

abwarten, was das Gericht entscheidet

**aktiv mit der Bürgerinitiative nach einer Lösung suchen, die es ermöglicht die identitätsstiftenden Häuser Rathaus und Redoute in städtischem Besitz zu erhalten und gleichzeitig auch den städtischen Haushalt nicht zu stark belastet**

sonstiges und zwar.....

- 2) Die Gegner des Verkaufs sehen die Zukunft der städtischen Gebäude an der Kurfürstenallee eher in einem Bildungs- und Kulturstandort. Sie glauben, dass es sich bei den Gebäuden um das kulturhistorische Erbe von Bad Godesberg handelt und daher nicht veräußert werden sollte. Sie zweifeln die nachhaltige Wirtschaftlichkeit eines Verkaufs an und weisen diesbezüglich darauf hin, dass bislang nicht ausgenutzte Gebäudekapazitäten durch die derzeit in Bad Godesberg angemietete Stadtbibliothek und Volkshochschule genutzt werden könnten. Die hier einzusparenden Mietkosten könnten zur Finanzierung der Sanierungsinvestitionen ebenso eingesetzt werden wie die für den Fall eines Verkaufs anzusetzenden und monatlich wiederkehrenden Kosten für die Anmietung der Verwaltungsteile, die heute in der Kurfürstenallee beheimatet sind. Was halten Sie von dieser Argumentation?

gar nichts

das ist nachdenkenswert

**das ist schlüssig**

sonstiges und zwar ....

- 3) Die Befürworter des Verkaufs sehen große Chancen für Bad Godesberg, wenn das Rathaus und die Redoute als Hotel genutzt werden. Die Mitglieder der Bürgerinitiative sind dagegen der Überzeugung, dass die Ansiedlung eines Hotels keinen nennenswerten Effekt für die Zukunft der Bad Godesberger Innenstadt oder den Einkaufstandort haben wird. Nachdem bereits drei Jahre erfolglos nach einem Hotelinvestor und –betreiber gesucht wird, wie lange würden Sie als Oberbürgermeister die Suche fortsetzen?

ein weiteres Jahr

zwei Jahre

mehr als zwei Jahre/unbegrenzt

**ich bin gegen den Verkauf**

- 4) Seit September 2007 gibt es in NRW die Möglichkeit zur Durchführung eines Ratsbürgerentscheids. Mit Zweidrittel-Mehrheit kann ein Gemeinderat danach die Durchführung einer Abstimmung über ein kommunalpolitisches Thema beschließen. Werden Sie sich als Oberbürgermeister der Stadt Bonn dafür einsetzen, dass die Bürgerschaft per Ratsbürgerentscheid in direkter Demokratie über die Zukunft der städtischen Liegenschaften an der Kurfürstenallee entscheiden kann?

**Ja, wenn der Stadtrat weiter zögert, seinen Beschluss zum Verkauf der Häuser aus eigener Kraft aufzuheben.**

Nein

Auch für mich als alten Godesberger gehört die Redoute zu Godesberg wie das Brandenburger Tor zu Berlin. Der Beschluss von CDU, SPD und FDP, die ehemaligen kurfürstlichen Logierhäuser an der Kurfürstenallee (heute Rathaus Bad Godesberg) und die Redoute zu verkaufen, um dort die "Errichtung eines hochwertigen Hotels im europäischen 4- bis 5-Sterne-Standard mit dem Schwerpunkt 'Wellnesshotel' " zu ermöglichen, hat weite Kreise der Bevölkerung im Stadtbezirk Bad Godesberg ebenso wie mich betroffen gemacht. Die Ablehnung dieses Ratsbeschlusses durch die Godesberger Bevölkerung hat dazu geführt, dass das gegen den Verkauf gerichtete Bürgerbegehren die zahlenmässig notwendige Unterstützung gefunden hat. Ich halte das für einen beachtlichen Erfolg, weil die Unterschriften ganz überwiegend allein im Stadtbezirk Bad Godesberg eingeworben werden konnten. Da ich die Ziele des Bürgerbegehrens für richtig erachte, werde ich als OB alles daran setzen, einen Verkauf zu verhindern und den m. E. falschen Ratsbeschluss schnell zu revidieren.

Es ist auch längst an der Zeit, den Verkaufsbeschluss des Stadtrats aufzuheben. Die europaweite Ausschreibung ist vor einem 3/4 Jahr am 24. Oktober 2008 ohne Ergebnis beendet worden. Potentielle Interessenten, die die Verwaltung danach von sich aus angesprochen hatte, um den Beschluss doch noch zu retten, haben ebenfalls abgewinkt. Bei diesen Verhandlungen hat sich herausgestellt, dass im Gegensatz zu den Erwartungen von CDU, SPD und FDP alle angesprochenen Investoren diesen Standort für ein Hotel der angestrebten Kategorie als nicht attraktiv genug ansehen.

Für die Aufhebung des Verkaufsbeschlusses spricht weiter, dass in Kürze mit dem Vier-Sterne-Plus "Ameron World Conference Hotel" neben dem Bundeshaus und mit dem Fünf-Sterne-Luxushotel "Kameha Grand Bonn" im rechtsrheinischen Bonner Bogen 1.305 Betten der Spitzenklasse und in Top-Lage neu auf den Bonner Hotelmarkt kommen werden. Damit wird der Bedarf in diesem Segment auf lange Sicht gedeckt sein.

Ich halte es für verantwortungslos, in dieser Situation das Godesberger Rathaus und die Redoute weiter auf dem Immobilienmarkt feil zu bieten und in den Häusern weder Sanierungs- noch Modernisierungsmassnahmen vorzusehen. Statt dessen muss m. E. schnell ein Nutzungs- und Sanierungskonzept erstellt werden, um die Zukunft der Häuser zu sichern und endlich den Sanierungsstau ebenso wie noch in diesem Jahr beim Alten Rathaus in Bonn zu beseitigen.